

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 82 (2025)

Vorwort: Zur Ausgabe der 82. "Heimatkunde"
Autor: Geiger-Hodel, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Ausgabe der 82. «Heimatkunde»

Das bevorstehende Jahresende bietet uns Gelegenheit, Rückblick zu halten. 2024 ist erneut ein Jahr der Extreme: Wir hatten im Sommer grosse Zerstörungen in Brienz, in Sidlers, in Zermatt, im Misox, im Maggiatal, die durch heftige, intensive Gewitter verursacht wurden. In Teilen Tschechiens, Polens, Österreichs und Rumäniens ist es Mitte September zu enormen Überflutungen gekommen.

Der Blick über die Landesgrenzen zeigt weiter, dass das Leben in Ländern wie im Sudan, der Ukraine, in Russland, in Israel und Gaza von Krisen und Kriegen dominiert wird. In unseren Nachbarländern Deutschland, Frankreich, Österreich finden die Volksparteien immer weniger Wähler, dafür verführen Populisten, Links- und Rechtsextreme die Wähler mit einfachen Vorschlägen. Solche Krisen sind nicht neu. Die Gesellschaft, die Politik, die Ideale, die Welt wandeln sich stetig. Das Leben verändert sich ständig, mal langsamer, mal *tefiger*. Veränderungen bringen durchwegs auch positive Errungenschaften hervor. Mit der Digitalisierung wurde unsere Welt mobiler, flexibler und vernetzter.

Der Wandel ist in mehreren Artikeln des aktuellen Bandes der «Heimatkunde» Thema, etwa beim «hölzigen» Energiepionier Bruno Christen, bei der Bauunternehmung Zettel, im Fleischgewerbe, beim Medienunternehmen Ringier, den Abendmusiken Willisau, dem

Jazz Festival Willisau, der Reform der Gemeinden, der Neuorganisation von Gerichtskreisen.

Veränderungen gibt es auch in der Heimatvereinigung. Die Kunstkarten gehören der Vergangenheit an. Zu wenig Leute haben sie in den letzten Jahren gekauft und verschickt. Unser Präsident Xaver Vogel übergibt die Leitung in neue Hände und Anita Fries verlässt unsere Redaktion. Die Redaktion überlegt sich, dem Jahrbuch der Heimatvereinigung einen zeitgemässen Namen zu geben (eine weitere Veränderung nach jener von Format, Inhalt, Gestaltung).

Dennoch stellt die Wiggertaler «Heimatkunde» eine Konstante dar: Seit 1936 erscheint sie, findet sie Autoren und eine breite Leserschaft. So geht ein grosser Dank an den Vorstand der Heimatvereinigung, der das Erscheinen der «Heimatkunde» durch seinen Auftrag an die Redaktion erst ermöglicht, und ein grosser Dank an alle Redaktionsmitglieder der «Heimatkunde», die mit ihrer uneigennützigem Arbeit in ihrer Freizeit das Jahrbuch entstehen lassen.

Geschätzte Leserinnen und Leser unserer «Heimatkunde», ich danke Ihnen herzlich, dass Sie unsere «Heimatkunde» lesen und auch für sie werben, um deren Fortbestand noch viele Jahre zu sichern. Seien wir offen für Neues, für Veränderung. Begleiten wir den Wandel oder gestalten wir ihn gar mit.

Martin Geiger-Hodel